



Miteinander und Familienkultur GROß geschrieben

Feinkost Käfer setzt Zeichen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und bekennt sich zur Charta der Vielfalt

Die guten Arbeitskräfte im Markt für sich zu begeistern, engagierte Mitarbeiter weiter zu motivieren und langfristig zu binden und über lange Jahre gewachsenes Know-how aktiv im Unternehmen zu halten – vor dieser Herausforderung stehen derzeit viele Betriebe im Dienstleistungsbereich, in der Gastronomie und im Handel. Die Förderung von Familie und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind dabei wichtige Bestandteile der Mitarbeiterbindung. Gerade in der Gastronomie und im Party Service mit zum Teil nicht familienfreundlichen Einsatzzeiten ist dies eine Herausforderung. Die Käfer Akademie der Käfer Gruppe hat dazu einen weitreichenden Maßnahmenkatalog erarbeitet und bietet heute allen Mitarbeitern Unterstützung in vielen Fragen Familienorganisation.

Das Angebot des Unternehmens beginnt bereits bei der Schwangerenberatung über gesetzliche Bestimmungen und notwendige Formalitäten. Damit die Mitarbeiter während der Elternzeit nicht das Gefühl haben, den Anschluss zu verlieren, hält das Unternehmen über verschiedene, natürlich frei wählbare Instrumente den Kontakt. So informiert ein monatlicher Newsletter über alle Veränderungen und Highlights in den einzelnen Bereichen. Auch die Fortbildungen der Käfer Akademie stehen den Mitarbeitern in Elternzeit weiterhin offen – viele davon können auch von Zuhause wahrgenommen werden.

Als sehr beliebt und damit sehr erfolgreich hat sich das gemeinsame Brunch für junge Eltern und ehemalige Mitarbeiter zur zwanglosen Kontaktpflege erwiesen, zu dem Clarissa Käfer regelmäßig lädt. Das letzte hat Ende April 2015 in der Käfer Biker's Lodge in der BMW Welt stattgefunden. 9 Mitarbeiter in Elternzeit und 17 bereits Pensionierte trafen sich zum informellen Austausch mit Kind und Kegel. (Siehe auch beigefügtes Bildmaterial.) Das Unternehmen möchte damit seine Wertschätzung jedem Einzelnen gegenüber ausdrücken und den jungen Eltern den Wiedereinstieg nach der Babypause so leicht wie möglich machen.

Weitere Erleichterungen in der Organisation des Familienalltags sind Sonderurlaubstage für die Eingewöhnung in KITA/KIGA und den ersten Schultag, finanzielle Bezuschussung von KITA/KIGA, persönliche Abstimmungen zu Arbeitszeitmodellen, Unterstützung bei der Vermittlung von Kinderbetreuung, bis hin zu Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter mit pflegebedürftigen Eltern, Beratung zur Patientenverfügung und zur psychologischen Begleitung in Krisensituationen durch ein qualifiziertes Beratungsunternehmen.

Bewusst gefördert wird auch das Miteinander von Alt und Jung sowie von Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen, weil davon alle Mitarbeiter profitieren. Daher hat Käfer auch die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet und bekennt sich vorbehaltlos zu ihren Inhalten. Respekt, Wertschätzung und gelebte Vielfalt bestimmt schon seit Langem die Organisationskultur innerhalb des Unternehmens, die Unterzeichnung soll dies nun noch stärker in den internen und externen Fokus rücken.

Besonders fruchtbar ist im Kontext des Familienunternehmens der Dialog der Generationen. Die Auszubildenden fangen bereits mit 16 Jahren an, und die älteste Mitarbeiterin bei Käfer ist heute 76 und seit über 60 Jahren dabei. An drei Tagen in der Woche arbeitet sie immer noch in der Brotabteilung und gibt ihre Erfahrung an die jüngeren Generationen weiter. Oder die ehemalige Leiterin der Käseabteilung hält Schulungen für die Mitarbeiter der Delikatessenmärkte und begeistert sie für das Produkt. Auf diese Weise wird Wissen und



Leidenschaft auf einer ganz unakademischen, sehr persönlichen Ebene weitervermittelt und damit potenziert. Die Beispiele sind aber auch Zeichen der hohen gegenseitigen Wertschätzung zwischen dem Unternehmen und älteren Mitarbeitern, die ihren Beruf nicht mit dem Renteneintritt ganz aufgeben möchten. Sie bleiben Teil der Familie. Und die nachwachsende Generation profitiert vom außergewöhnlichen Fachwissen und der Erfahrung, die sie offen und ansteckend vorgelebt bekommen.